Atommülllager Bosruck

Sonstiges

Von 1988 | **Bis** 1992

Ende 1988 begann das Forschungszentrum Seibersdorf mit der Untersuchung und Planung eines Endlagers für die dort anfallenden radioaktiven Abfälle. Unter den 16 möglichen Standorten befand sich auch der Bosruck. Nach dem Bekanntwerden der Pläne formierten sich in allen betroffenen Gemeinden Widerstandsgruppen, so auch in Ardning. Liezen war davon nur als Nachbargemeinde betroffen. Es wurden 4.561 Unterschriften gegen das Atommülllager gesammelt und Protestkundgebungen abgehalten. Den Höhepunkt bildete eine Menschenkette um den Bosruck im Oktober 1991. Unter dem Aktionsnamen "Wir legen unseren Berg in Ketten" bildeten nach Angaben der Veranstalter zirka 7.000 Menschen von der Ardningalm über den Ardningsattel bis zur Bosruckhütte eine Kette. Da keiner der vorgesehenen Standorte von der Bevölkerung akzeptiert wurde, entschloss sich das Forschungszentrum Seibersdorf, für die nächsten 20 Jahre ein Zwischenlager auf dem eigenen Areal zu errichten.

Quelle: Zeitung "Woche" vom 20. 10. 2011, Seiten 14 und 15.
Verfasser: Karl Hödl, 29. 8. 2013

Letzte Überarbeitung: 29.08.2013

Angaben ohne Gewähr, Stand 17.06.2026 08:18:32